

Geschäftsbericht 2014
Vorarlberger Landes-Versicherung



Inhaltsverzeichnis | Geschäftsbericht 2014

Mitgliedervertretung	8
Aufsichtsrat	11
Lagebericht	13
Bericht des Aufsichtsrates	27
Bilanz zum 31. Dezember 2014	28
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Schaden- und Unfallversicherung	32
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Lebensversicherung	34
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 Gesamt	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	37



333 x mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

„Die Sicherheit unserer Kunden liegt uns am Herzen. Wir möchten nicht nur dann da sein, wenn etwas passiert ist, sondern vorbeugend für Sicherheit sorgen. Deshalb setzen wir in unseren Aktionen verstärkt auf Prävention – dieses Jahr zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr.“

Die VLV schenkt ihren Kunden Sicherheit! Unter allen Besitzern einer „VLV-Kfz-Polizze“, die beim Gewinnspiel mitmachen, werden 333 Fahrsicherheitstrainings verlost. **Sicherheit gewinnen auf www.vlv.at/fahrsicherheit**

Robert Sturn & Mag. Klaus Himmelreich
VLV-Vorstandsdirektoren

**Im Ländle
sicher besser.**

T 05574 412-0
www.vlv.at



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**

Vorstand

Direktor Robert Sturn
Direktor Mag. Klaus Himmelreich

Treuhänder

Ministerialrat Mag. Wolfgang Fend, Wien
Hofrat DVw. Dr. Klaus Martin, Feldkirch-Altenstadt

Verantwortlicher Aktuar

Direktor Robert Sturn, Lochau

Geschäftssitz

A 6900 Bregenz
Bahnhofstraße 35
Telefon +43 5574/412-0
Telefax +43 5574/412-99
E-Mail vlv@vlv.at
www.vlv.at

Mitgliedervertreter der Vorarlberger Landes-Versicherung

DI Dr. Bernd Angerer
Architekt, Bludenz

Christoph Bawart
Geschäftsführer J. C. Bawart & Söhne
GmbH & Co, Sulz

Dr. Gebhard Bechter
Kammeramtsdirektor der Landwirtschafts-
kammer für Vorarlberg, Langenegg

Alois Fink
Unternehmer, Lochau

Mag. Dr. Kurt Fischer
Bürgermeister, Lustenau

Herbert Frick
Hotelier, Reuthe b. Bezau

Mag. Dr. Herbert Fritz
Steuerberater, Riezlern

Dr. Dietmar Hefel
Vorstand Hefel Textil AG,
Schwarzach

Elisabeth Hiller
Landwirtin und Hausfrau, Möggers

Betr. oec. Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlan-
desbank Vorarlberg, Bregenz

Oskar Jäger
Hotelier, Warth

Helmut Khüny
Geschäftsführer der Fa. Hermann
Tschabrun GesmbH, Bürs

Kurt Knabl
Feldkirch

Ing. Günther Lehner
Geschäftsführer Alpla Werke Alwin Lehner
GmbH & Co KG, Hard

Dr. Hans Peter Lorenz
Direktor der Vorarlberger gemeinnützigen
Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft
m. b. H., Dornbirn

Dr. Siegfried Marent
Mittelschulprofessor, Schruns

Dir. Mag. Christoph Metzler
Direktor der Vorarlberger
Gebietskrankenkasse, Dornbirn

KR Hermann Metzler
Geschäftsführer der ZM3
Immobilien-Gesellschaft m.b.H., Feldkirch

Kurt Michelini
Geschäftsführer der Vorarlberger
Brauerei-Genossenschaft Frastanz,
Übersaxen

Gerhard Rauch
Geschäftsführer Walser GmbH,
Rankweil

lic. oec. HSG Dr. Josef J. Rupp
Geschäftsführender Gesellschafter
der Firma Josef Rupp GmbH., Lochau

Dr. Werner Schelling
Beauftragter des Vorstandes für internat.
Angelegenheiten, Arbeitsmarktservice
Österreich, Bregenz

Dr. Eva Schneider
Rechtsanwältin, Bludenz

Konsul Dipl.-Ing. Paul Senger-Weiss
Speditionsunternehmer, Bregenz

KR Dr. Jodok Simma
Aufsichtsratsvorsitzender der Vorarlberger
Landes- und Hypothekenbank AG,
Bregenz

Dr. Ludwig Summer
Aufsichtsratsvorsitzender der Vorarlberger
Illwerke AG, Bregenz und der Vorarlberger
Kraftwerke AG, Bregenz

Franz-Ferdinand Türtscher
Bürgermeister, Sonntag

MMag. Andreas Weber
Leiter der Bischöflichen Finanzkammer,
Dornbirn

Mag. Gerhard Wüstner
Geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Lotteraner, Wüstner & Co., Mellau

Helmut Zimmermann
Alt-Bürgermeister, Bürs



333 x mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

„Beim Fahrsicherheitstraining lernt man seine eigenen Grenzen und Möglichkeiten kennen und wird auf den Ernstfall vorbereitet. Es werden Tipps und Tricks für mehr Routine am Steuer vermittelt. So gewinnt man Sicherheit für sich selbst und für die Familie.“

Die VLV schenkt ihren Kunden Sicherheit! Unter allen Besitzern einer „VLV-Kfz-Polizze“, die beim Gewinnspiel mitmachen, werden 333 Fahrsicherheitstrainings verlost. **Sicherheit gewinnen auf www.vlv.at/fahrsicherheit**

Eva Lingg-Grabher
VLV-Kundin

Im Ländle
sicher besser.

T 05574 412-0
www.vlv.at



VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Wilhelm Klagian
Rechtsanwalt, Dornbirn

Vorsitzender-Stellvertreter:

Kommerzialrat Emil Schneider
Lauterach

Mitglieder:

Ing. Reinhold Einwallner
LAbg., Landesgeschäftsführer der SPÖ, Hörbranz

Oswald Ganahl
Kammerrat, Landwirt, Bartholomäberg

Dr. Hubert F. Kinz
LAbg., Rechtsanwalt, Bregenz

Dr. Nikolaus Natter
Unternehmensberater, St. Gallen

Maura Pozzera
Lustenau

Dr. Jürgen Reiner, LL.M.
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau

Arbeitnehmervertreter:

Friedrich Dietrich
Lauterach

Angelika Homann
Bregenz

Sabine Langer
Hard

Kurt Nußbaumer
Langenegg



333 x mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

„So ein Fahrsicherheitstraining macht Spaß und bringt gleichzeitig was. Man lernt in kritischen Situationen clever zu reagieren und einen sicheren Fahrstil zu entwickeln. Damit fährt man besser und hat das Auto bei allen Verhältnissen im Griff.“

Die VLV schenkt ihren Kunden Sicherheit! Unter allen Besitzern einer „VLV-Kfz-Polizze“, die beim Gewinnspiel mitmachen, werden 333 Fahrsicherheitstrainings verlost. **Sicherheit gewinnen auf www.vlv.at/fahrsicherheit**



Felix Schöch
VLV-Kunde

**Im Ländle
sicher besser.**

T 05574 412-0
www.vlv.at



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**

Lagebericht - Geschäftsverlauf

Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete nach den ersten Berechnungen einen Anstieg der gesamten Prämieinnahmen um 3,3 % auf gesamt 17,1 Mrd. Euro.

In der Lebensversicherung wurde ein Anstieg des Prämienvolumens um 3,9 % erreicht; Haupttreiber waren die Einmalermäge mit einem Plus von 41,7 %; die laufenden Prämien hingegen sanken um 3,9 %. In der Schaden- und Unfallversicherung (einschließlich der Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs das Prämienvolumen um 2,8 % auf 8,5 Mrd. Euro an.

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung verharren mit 5,9 Mrd. Euro im Jahr 2014 auf hohem Niveau und entsprechen einer Steigerung von 8,7 %. In der Lebensversicherung stiegen die Leistungen um 12,1 % auf einen Betrag von 7,1 Mrd. Euro an. Die gesamten Versicherungsleistungen im Berichtsjahr erhöhten sich um 9,9 % auf 14,2 Mrd. Euro.

Für die Vorarlberger Landes-Versicherung (VLV) war 2014 ein sehr erfreuliches Jahr mit Steigerungen auf der Beitragsseite und mit einer erfreulichen, auf Vorjahresniveau liegenden Schadenhöhe.

Die Aufwendungen für die Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich um 4,4 % auf 34,6 Mio. Euro. Die Schadenbelastung, das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Beiträgen, erhöhte sich um lediglich 0,8 % auf gesamt 54,5 %.

In der Lebensversicherung wendete die VLV für die Versicherungsfälle und für die Erhöhung der Deckungsrückstellung einen Betrag in Höhe von 24,8 Mio. Euro auf.

Auch im Jahre 2014 entwickelten sich die Beitragseinnahmen sehr erfreulich. In beiden Abteilungen (Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung) konnte eine Erhöhung erreicht werden, die über der Entwicklung des Gesamtmarktes lag. Die Gesamtbeiträge (verrechnete Bruttobeiträge) erhöhten sich um 6,0 % auf 87,1 Mio. Euro (Vorjahr 82,2 Mio. Euro). Wiederum sehr erfreulich entwickelte sich die Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung mit einem Plus von 5,6 %; zusammen mit den Verträgen gegen Einmalermagelag konnte in der Abteilung Lebensversicherung ein Beitragsvolumen von gesamt 23,6 Mio. Euro erreicht werden. Das entspricht einem Zuwachs von 14,6 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die verrechneten Beiträge um 3,1 % auf über 63,5 Mio. Euro (Vorjahr 61,6 Mio. Euro).

Damit konnte die VLV Marktanteile dazu gewinnen und leicht über dem Durchschnitt in Österreich wachsen.

Der Kostensatz, das ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Kosten) zu den abgegrenzten Beiträgen, verminderte sich und beläuft sich auf 27,5 % (Vorjahr 28,2 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 2,9 % auf 22,7 Mio. Euro. Die kombinierte Schaden- und Kostenquo-

te (Combined Ratio) beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 87,0 % (Vorjahr 84,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 1,6 Mio. Euro negativ und in der Lebensversicherung mit 1,4 Mio. Euro positiv.

Das Ergebnis aus der Kapitalveranlagung war insgesamt zufriedenstellend. Insbesondere die anhaltend gute Entwicklung an den Börsen wirkte dem gegenüber dem Vorjahr nochmals tieferen Zinsniveau im festverzinslichen Bereich entgegen und trug wesentlich zu einer guten Gesamttrendite bei. Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen und flüssigen Mittel erreichte 2014 343,0 Mio. Euro (Vorjahr 329,8 Mio. Euro). Durch das erzielte Finanzergebnis ergibt sich in der Schaden- und Unfallversicherung ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,3 Mio. Euro. In der Lebensversicherung beläuft sich das Ergebnis auf 1,4 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt 2,7 Mio. Euro.

Die VLV konnte ihren Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie der Zuführung zur Rückstellung für Gewinnbeteiligung erneut einen hohen Betrag von insgesamt 4,9 Mio. Euro zuteilen.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss ermöglichte im Jahre 2014 eine erneute Stärkung der Eigenmittel um knapp 2,1 Mio. Euro auf 66,2 Mio. Euro.

Wesentliche erfolgswirksame Leistungsindikatoren

Prämien

Die verrechneten Bruttoprämien in der Gesamtrechnung erreichten im Geschäftsjahr 87,1 Mio. EUR (2013: 82,2 Mio. EUR). Davon entfielen 63,5 Mio. EUR (2013: 61,6 Mio. EUR) auf die Schaden- und Unfallversicherung und 23,6 Mio. EUR (2013: 20,6 Mio. EUR) auf die Lebensversicherung.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt beliefen sich auf 65,0 Mio. EUR (2013: 61,4 Mio. EUR).

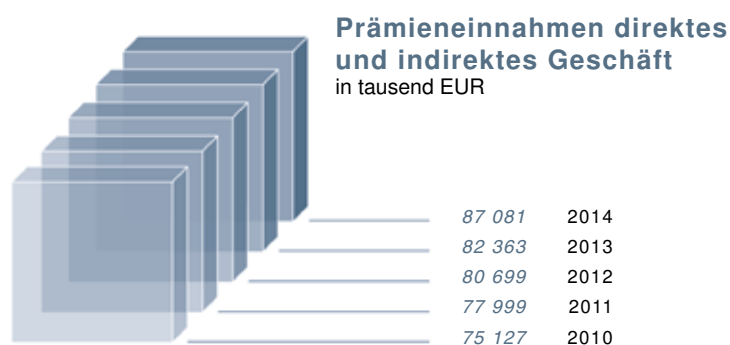
Die Bruttoprämien setzen sich wie folgt zusammen:

	Schaden- und Unfallversicherung			
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	9.039,4	8.796,1	243,3	2,8
Haushaltversicherung	7.557,5	7.330,1	227,4	3,1
Sonstige Sachversicherungen	13.132,0	12.893,3	238,7	1,9
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	9.244,9	9.086,0	158,9	1,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6.012,1	5.511,8	500,3	9,1
Unfallversicherung	5.533,7	5.242,7	291,0	5,6
Haftpflichtversicherung	5.288,7	5.402,0	-113,3	-2,1
Rechtsschutzversicherung	2.489,2	2.386,9	102,3	4,3
Sonstige Versicherungen	1.085,2	962,5	122,7	12,7
	59.382,7	57.611,4	1.771,3	3,1
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	4.144,9	4.029,7	115,2	2,9
Geschäft insgesamt	63.527,6	61.641,1	1.886,5	3,1

	abgegrenzte Prämie			
	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	9.062,4	8.784,6	277,8	3,2
Haushaltversicherung	7.542,8	7.313,5	229,3	3,1
Sonstige Sachversicherungen	13.157,2	12.871,5	285,7	2,2
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	9.216,4	9.095,9	120,5	1,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	5.948,5	5.458,0	490,5	9,0
Unfallversicherung	5.514,9	5.239,5	275,4	5,3
Haftpflichtversicherung	5.305,2	5.474,9	-169,7	-3,1
Rechtsschutzversicherung	2.488,2	2.384,5	103,7	4,3
Sonstige Versicherungen	1.109,0	1.000,9	108,1	10,8
	59.344,6	57.623,3	1.721,3	3,0
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	4.101,8	4.046,3	55,5	1,4
Geschäft insgesamt	63.446,4	61.669,6	1.776,8	2,9

Lebensversicherung				
	verrechnete Prämie		Veränderung	
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	23.589,9	20.587,9	3.002,0	14,6
Verträge mit Einmalprämien	2.873,8	961,7	1.912,1	198,8
Verträge mit laufenden Prämien	20.716,1	19.626,2	1.089,9	5,6
	23.589,9	20.587,9	3.002,0	14,6
Verträge mit Gewinnbeteiligung	23.507,5	20.517,0	2.990,5	14,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	82,4	70,9	11,5	16,2
	23.589,9	20.587,9	3.002,0	14,6
Indirektes Geschäft	9,7	10,1	-0,4	-3,6
Geschäft insgesamt	23.599,7	20.598,0	3.001,7	14,6

	abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	23.625,0	20.683,3	2.941,7	14,2
Verträge mit Einmalprämien	2.873,8	961,7	1.912,1	198,8
Verträge mit laufenden Prämien	20.751,2	19.721,6	1.029,6	5,2
	23.625,0	20.683,3	2.941,7	14,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	23.542,6	20.612,4	2.930,2	14,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	82,4	70,9	11,5	16,2
	23.625,0	20.683,3	2.941,7	14,2
Indirektes Geschäft	9,7	10,1	-0,4	-3,6
Geschäft insgesamt	23.634,7	20.693,4	2.941,3	14,2



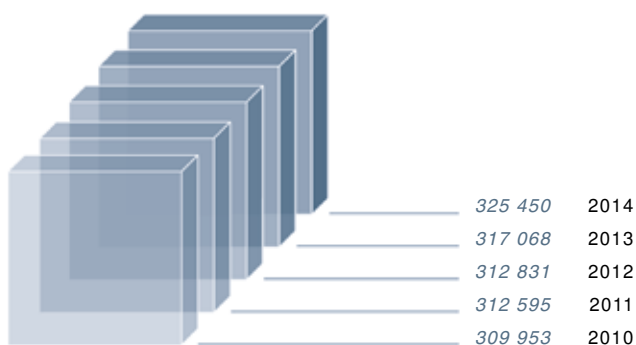
Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand als wesentlicher Leistungsindikator erhöhte sich in der Schaden- und Unfallversicherung um 7.227 Verträge auf 289.318 und in der Lebensversicherung um 1.155 Verträge auf 36.132. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich um 2.705 auf 91.908 Kunden.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2014	2013	absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	37.303	37.061	242	0,7
Haushaltversicherung	40.231	39.406	825	2,1
Sonstige Sachversicherungen	72.991	71.897	1.094	1,5
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	43.409	41.470	1.939	4,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	14.355	13.951	404	2,9
Unfallversicherung	18.307	17.605	702	4,0
Haftpflichtversicherung	35.040	34.717	323	0,9
Rechtsschutzversicherung	26.210	24.501	1.709	7,0
Sonstige Versicherungen	1.472	1.483	-11	-0,7
	289.318	282.091	7.227	2,6

	Lebensversicherung			
	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2014	2013	absolut	in %
Kapitalversicherungen	3.928	4.057	-129	-3,2
Erlebensversicherung	56	67	-11	-16,4
Risikoversicherungen	12.924	12.790	134	1,0
Rentenversicherungen	14.390	13.808	582	4,2
Berufsunfähigkeitsversicherungen	186	111	75	67,6
Fondsgebundene Versicherungen	1.992	1.550	442	28,5
Indexgebundene Versicherungen	2.656	2.594	62	2,4
	36.132	34.977	1.155	3,3

Versicherungsverträge in Stück

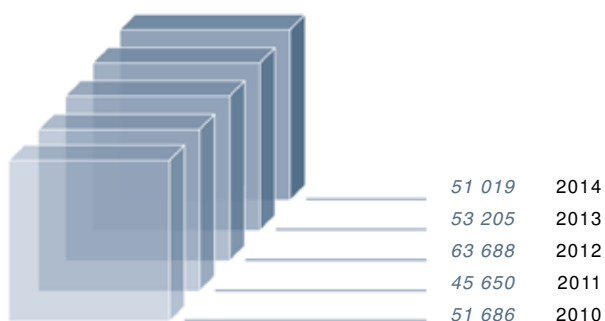


Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von 33,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 34,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Schadenbelastung - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zu abgegrenzten Prämien - verschlechterte sich gesamthaft um 0,8 Prozentpunkte auf 54,5 %. Die Anzahl der Schadenfälle verminderte sich von 21.011 im Jahr 2013 auf 20.047 im Jahr 2014. In der Lebensversicherung verminderten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 3,7 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR. Zur Sicherstellung künftiger Leistungsansprüche wurde die Deckungsrückstellung um 8,3 Mio. EUR erhöht. Der Belastungssatz - das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Veränderung der Deckungsrückstellung zu abgegrenzten Prämien - verbesserte sich um 5,2 Prozentpunkte auf 104,7 %.

Schaden- und Unfallversicherung				
	Aufwendungen für Versicherungsfälle		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.796,8	2.151,7	1.645,1	76,5
Haushaltversicherung	3.234,9	2.324,4	910,5	39,2
Sonstige Sachversicherungen	5.694,2	7.518,0	-1.823,8	-24,3
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	7.223,4	6.373,7	849,7	13,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	4.782,5	5.184,7	-402,2	-7,8
Unfallversicherung	4.952,0	3.516,6	1.435,4	40,8
Haftpflichtversicherung	1.456,7	1.333,3	123,4	9,3
Rechtsschutzversicherung	1.214,4	950,4	264,0	27,8
Sonstige Versicherungen	153,6	859,9	-706,3	-82,1
	32.508,5	30.212,7	2.295,8	7,6
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	2.059,0	2.889,1	-830,1	-28,7
Geschäft insgesamt	34.567,5	33.101,8	1.465,7	4,4

Lebensversicherung				
	Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	24.755,6	22.749,1	2.006,5	8,8
Verträge mit Einmalprämien	18.348,1	16.564,6	1.783,5	10,8
Verträge mit laufenden Prämien	6.407,5	6.184,5	223,0	3,6
	24.755,6	22.749,1	2.006,5	8,8
Verträge mit Gewinnbeteiligung	21.667,8	19.966,7	1.701,1	8,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	3.087,8	2.782,4	305,4	11,0
	24.755,6	22.749,1	2.006,5	8,8
Indirektes Geschäft	2,6	1,0	1,6	160,8



**Aufwendungen für Versicherungsfälle
direktes und indirektes Geschäft**
in tausend EUR

Betriebsaufwand

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt lagen im direkten Geschäft mit 22,7 Mio. EUR um 2,9 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Bezogen auf die abgegrenzten Prämien verminderte sich der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf 27,5 %.

Die Combined-Ratio, berechnet aus der Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, geteilt durch die abgegrenzten Prämien beträgt im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung 87,0 % (2013: 84,7 %).

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.373,7	2.303,1	70,6	3,1
Haushaltversicherung	2.130,3	2.058,8	71,5	3,5
Sonstige Sachversicherungen	3.720,5	3.504,5	216,0	6,2
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	1.612,6	1.559,0	53,6	3,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.243,9	1.120,9	123,0	11,0
Unfallversicherung	1.441,8	1.281,5	160,3	12,5
Haftpflichtversicherung	1.496,6	1.589,2	-92,6	-5,8
Rechtsschutzversicherung	653,9	617,8	36,1	5,8
Sonstige Versicherungen	261,6	233,0	28,6	12,3
	14.934,9	14.267,8	667,1	4,7
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	1.249,9	1.176,0	73,9	6,3
Geschäft insgesamt	16.184,8	15.443,8	741,0	4,8

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	641,7	657,1	-15,4	-2,3
Haushaltversicherung	534,1	547,1	-13,0	-2,4
Sonstige Sachversicherungen	931,6	962,8	-31,2	-3,2
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	652,6	680,4	-27,8	-4,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	421,2	408,3	12,9	3,2
Unfallversicherung	390,5	391,9	-1,4	-0,4
Haftpflichtversicherung	375,6	409,5	-33,9	-8,3
Rechtsschutzversicherung	176,2	178,4	-2,2	-1,2
Sonstige Versicherungen	78,4	74,9	3,5	4,7
	4.201,9	4.310,4	-108,5	-2,5
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	41,4	40,3	1,1	2,7
Geschäft insgesamt	4.243,3	4.350,7	-107,4	-2,5

Lebensversicherung				
	Abschlusskosten		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	2.377,7	2.292,3	85,4	3,7
Verträge mit Einmalprämien	291,4	140,4	151,0	107,5
Verträge mit laufenden Prämien	2.086,3	2.151,9	-65,6	-3,0
	2.377,7	2.292,3	85,4	3,7
Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.311,5	2.233,5	78,0	3,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	66,2	58,8	7,4	12,6
	2.377,7	2.292,3	85,4	3,7

Lebensversicherung				
	Sonstiger Betriebsaufwand		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	1.142,7	1.140,5	2,2	0,2
Verträge mit Einmalprämien	139,0	53,0	86,0	162,3
Verträge mit laufenden Prämien	1.003,7	1.087,5	-83,8	-7,7
	1.142,7	1.140,5	2,2	0,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.138,7	1.136,6	2,1	0,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	4,0	3,9	0,1	2,6
	1.142,7	1.140,5	2,2	0,2
Indirektes Geschäft	0,5	0,5	0,0	-3,6
Geschäft insgesamt	1.143,2	1.141,0	2,2	0,2

Abgegebene Rückversicherung

Die Rückversicherer konnten heuer in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung Gewinne erzielen. Abgegebenen Prämien von 22,0 Mio. EUR standen Leistungen der Rückversicherer einschließlich Vergütungen und Gewinnanteilen sowie Reserveveränderungen von 18,3 Mio. EUR gegenüber.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-767,5	-1.733,7	966,2	-55,7
Haushaltversicherung	-458,6	-781,5	322,9	-41,3
Sonstige Sachversicherungen	-1.402,1	-926,6	-475,5	51,3
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	-25,4	-693,4	668,0	-96,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-468,2	-22,5	-445,7	1.980,9
Unfallversicherung	986,2	-174,3	1.160,5	-665,8
Haftpflichtversicherung	-994,6	-916,5	-78,1	8,5
Sonstige Versicherungen	-272,8	-9,2	-263,6	2.865,2
	-3.403,0	-5.257,7	1.854,7	-35,3

	Lebensversicherung			
	Saldo aus der RV-Abgabe		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Gesamt	-214,7	184,7	-399,4	-216,2

Indirektes Geschäft

Die abgegrenzten Bruttoprämien aus dem in Rückversicherung übernommenen Geschäft erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % auf 4,1 Mio. EUR. Das indirekte Geschäft in der Lebensversicherung ist von untergeordneter Bedeutung.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Ergebnis		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Gesamt	689,0	61,3	627,7	1.024,3

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	Schaden- und Unfallversicherung			
	2014	2013	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Stand 1.1.	9.617,9	9.660,4	-42,5	-0,4
Gewinnzuteilungen	-2.527,1	-2.468,2	-58,9	2,4
Zuweisungen	1.752,4	2.425,7	-673,3	-27,8
Stand 31.12.	8.843,3	9.617,9	-774,7	-8,1

	Lebensversicherung			
	2014	2013	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Stand 1.1.	5.297,3	5.768,4	-471,1	-8,2
Gewinnzuteilungen	-2.934,0	-2.883,3	-50,7	1,8
Zuweisungen	3.187,1	2.412,2	774,9	32,1
Stand 31.12.	5.550,4	5.297,3	253,1	4,8

Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis war in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 1,6 Mio. EUR negativ. In der Lebensversicherung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 1,4 Mio. EUR erzielt werden.

Kapitalanlagen und Erträge aus Kapitalanlagen

Der Buchwert der Gesamtkapitalanlagen und flüssigen Mittel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. EUR oder 4,0 % auf 343,0 Mio. EUR.

	Schaden- und Unfallversicherung					
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten	20.161,4	23.846,1	-3.684,7	-15,5	12,8	16,5
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	1.499,2	1.178,3	320,9	27,2	1,0	0,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.542,6	57.333,2	7.209,4	12,6	41,1	39,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.102,4	50.932,9	-830,5	-1,6	31,9	35,2
Sonstige Ausleihungen	9.506,4	6.509,6	2.996,8	46,0	6,1	4,5
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	11.156,6	4.991,7	6.164,9	123,5	7,1	3,4
	156.968,7	144.791,8	12.176,8	8,4	100,0	100,0

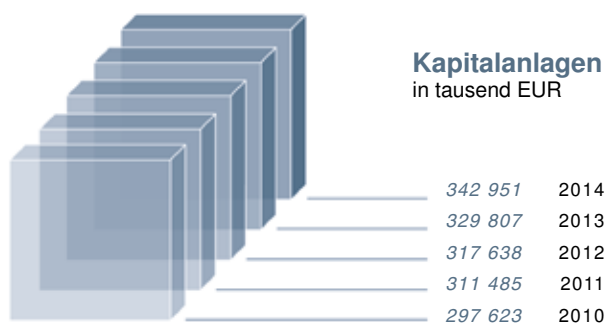
	Lebensversicherung					
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung		% der Kapitalanlagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten	9.107,9	5.660,1	3.447,8	60,9	4,9	3,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.708,8	47.845,1	6.863,7	14,3	29,4	25,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	98.415,2	108.991,0	-10.575,8	-9,7	52,9	58,9
Sonstige Ausleihungen	21.554,3	21.441,3	113,0	0,5	11,6	11,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.196,1	1.078,1	1.118,0	103,7	1,2	0,6
	185.982,3	185.015,6	966,7	0,5	100,0	100,0

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 7,0 % auf 15,6 Mio. EUR und die Aufwendungen um 13,0 % auf 3,6 Mio. EUR. Der bereinigte Nettoertrag der Kapitalanlagen als Saldo aus Kapitalerträgen und -aufwendungen verminderte sich um 5,1 % auf 12,1 Mio. EUR. Im bereinigten Nettoertrag sind die Verzinsung des Verrechnungskontos, die Sonstigen Erträge und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung nicht enthalten.

	Schaden- und Unfallversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	557,9	366,7	191,2	52,1
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	163,2	205,7	-42,4	-20,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.559,0	2.652,4	-1.093,4	-41,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	615,1	801,7	-186,5	-23,3
Sonstige Ausleihungen	363,5	337,6	25,9	7,7
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	14,9	14,0	0,9	6,4
	3.273,6	4.378,1	-1.104,4	-25,2

	Lebensversicherung			
	Nettoertrag		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	230,3	232,1	-1,9	-0,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.808,0	2.328,2	-520,2	-22,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.631,6	4.531,5	1.100,2	24,3
Sonstige Ausleihungen	1.115,2	1.130,5	-15,3	-1,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,9	0,8	0,1	10,9
	8.786,0	8.223,0	563,0	6,8

	Rendite					
	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Grundstücke und Bauten	2,5	1,6	3,1	4,0	2,7	2,1
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	12,2	17,4	0,0	0,0	12,2	17,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,6	4,9	3,5	4,7	3,0	4,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,2	1,9	5,4	4,0	4,1	3,5
Sonstige Ausleihungen	4,5	4,8	5,2	5,1	5,0	5,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
	2,2	3,3	4,7	4,3	3,6	3,9



Jahresergebnis

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in der Schaden- und Unfallversicherung auf 1,3 Mio. EUR und in der Lebensabteilung auf 1,4 Mio. EUR.

Ertragssteuern

An Steuern vom Einkommen sind im Berichtsjahr Steuern in Höhe von 1,2 Mio. EUR zu zahlen.

	zu zahlende Steuer		Veränderung	
	2014 in TEUR	2013 in TEUR	in TEUR	in %
	1.205,1	900,8	304,4	33,8

Wesentliche bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren Eigenkapital, Versicherungstechnische Rückstellungen einschließlich Depotverbindlichkeiten und der Kapitalanlagen und flüssigen Mittel stellt sich wie folgt dar:

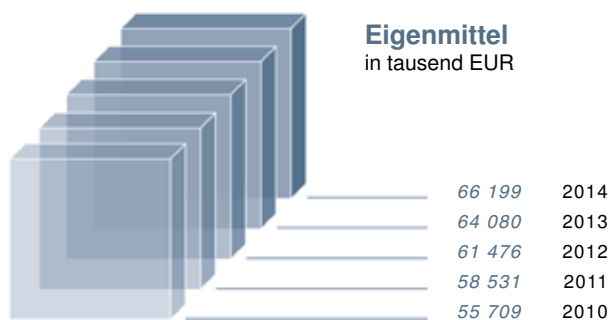
	2014 in %	2013 in %
Eigenkapital	16,4	16,6
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	63,9	64,9
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	87,1	87,9

Eigenmittelausstattung

Den Eigenmitteln in Höhe von 66,2 Mio. EUR steht ein Eigenmittelerfordernis gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz in Höhe von 16,9 Mio. EUR gegenüber. Die Solvabilitätsrate beläuft sich somit auf 405,5 %.

Die Eigenmittel entwickelten sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

	Eigen- kapital in TEUR	Unversteuerte Rücklagen in TEUR	Eigenmittel in TEUR
Stand 1.1.2013	59.602,0	1.874,2	61.476,2
Zuweisung/Auflösung	2.667,7	-63,3	2.604,3
Stand 31.12.2013	62.269,6	1.810,9	64.080,5
Zuweisung/Auflösung	2.174,2	-55,2	2.119,0
Stand 31.12.2014	64.443,8	1.755,7	66.199,5



Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Depotverbindlichkeiten im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	Veränderungen	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	6.993,4	7.029,4	-35,9	-0,5
Deckungsrückstellung	165.437,7	160.645,3	4.792,5	3,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49.494,7	47.899,3	1.595,4	3,3
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	14.393,7	14.915,2	-521,6	-3,5
Schwankungsrückstellung	13.662,5	11.062,1	2.600,4	23,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	885,6	906,6	-21,0	-2,3
Depotverbindlichkeiten aus der abgegebenen Rückversicherung	868,4	830,4	38,0	4,6
Gesamtsumme	251.736,0	243.288,2	8.447,8	3,5

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebensversicherung aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.
- c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.
- d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren

zuzuordnen.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens.

Die strategische Asset-Allocation berücksichtigt die im Versicherungsaufsichtsgesetz und in den dazu ergangenen Verordnungen festgelegten Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der Veranlagungsstrategie wird periodisch von der Revision überprüft.

Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken sowohl unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen als auch bereits im Bestand befindlicher Werte. Dem Aufsichtsrat wird quartalsweise über die durchgeführten Veranlagungen berichtet.

Das Gesamtportfolio ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand. Bei den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde durchgeführten Stresstests ergaben alle Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses.

Eine detaillierte Plangeldflussrechnung, die die Zahlungsflüsse des Gesamtunternehmens berücksichtigt, gewährleistet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bereitstehen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die fachlichen Anforderungen und Inhalte sind im Versicherungswesen sehr umfangreich und von besonderer Bedeutung. Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im Innen- als auch im Außendienst hat daher bei der VLV einen hohen Stellenwert. Die Ausbildung zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann stellt die Grundlage für alle neu eintretenden Mitarbeiter dar. Die Außendienstmitarbeiter legen zudem die von der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft angebotene Außendienstprüfung ab. Die VLV unterstützt das von der Wirtschaftskammer Vorarlberg angebotene Ausbildungsprogramm "Finanz- und Risikomanagement - FiRi". Mittlerweile wird dieses Ausbildungsprogramm auch in anderen Bundesländern angeboten.

Die Vorarlberger Landes-Versicherung nimmt neben dem Versicherungsgeschäft jene Aufgaben wahr, die zur Erhöhung der Sicherheit und zur Schaden- und Brandverhütung in Vorarlberg beitragen. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und der Brandverhütungsstelle. Zudem war die Vorarlberger Landes-Versicherung maßgeblich an der Errichtung der vorerst auf 3 Jahre geplanten und beim Landesfeuerwehrverband angesiedelten Elementarschaden-Präventionsstelle beteiligt.

Die VLV sieht ihre gesellschaftliche Verantwortung aber auch in der Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Projekten. Eine Besonderheit stellt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dornbirn im Projekt "Josef Ressel-Zentrum für angewandtes wissenschaftliches Rechnen in Energie, Finanzwirtschaft und Logistik" dar. Seit Anfang 2009 arbeitet die VLV mit wissenschaftlichen Mitarbeitern der Fachhochschule an der optimalen Risikosteuerung unter Solvency II.

Ein weiterer Schwerpunkt in Forschung und Entwicklung ist der Bereich der Abschätzung möglicher Höchstschäden bei Naturkatastrophen. Dieses Thema wird gemeinsam mit alp/s - Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH - bearbeitet.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 2015

Der österreichische Versicherungsverband rechnet für das Jahr 2015 mit einem Gesamtprämienwachstum in der Größenordnung von 0,6 %. In der Lebensversicherung wird mit einem Rückgang in Höhe von etwa 2,0 % gerechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der Verband von einer Prämiensteigerung von 2,0 % aus.

Unserem Ziel und unserer Strategie entsprechend erwarten wir in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung im direkten Geschäft eine über dem Markt liegende Beitragsentwicklung von 2,9 % (Schaden/Unfall) bzw. 2,7 % (Leben).

Im Zeitraum 1.1.2015 bis 31.3.2015 liegen wir in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich über den Planvorgaben; in der Lebensversicherung sind wir aufgrund der Volatilität der Einmalerläge unter Plan.

Wir sind überzeugt, dass die regionale Ausrichtung und die Nähe zu unseren Kunden der richtige Weg ist und wir durch seriöse Arbeit und Handschlagqualität das Vertrauen zu den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern stärken und unseren Bestand ausbauen können.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer, der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie bei Amice, der Vereinigung europäischer Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit.

Wir bedanken uns recht herzlich

- bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen,
- bei den Mitgliedern der Mitgliedervertretung, des Aufsichtsrates und des Betriebsrates für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- sowie bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mit ihrem tollen Einsatz wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2014 beigetragen.

Bregenz, am 15. April 2015

Robert Storn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

■ Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich in vier Aufsichtsratsitzungen über die Geschäftslage und bedeutsame Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und geprüft.

Der Aufsichtsrat teilt der Mitgliedervertretung ferner mit, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht über das Jahr 2014 von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 UGB versehen wurden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat und billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Bregenz, 7. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat
Dr. Wilhelm Klagian e. h.
Vorsitzender

Bilanz zum 31. Dezember 2014

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva

	31. Dezember 2014			31.12.2013
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	188.768,29	0,00	188.768,29	245.145,60
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	20.161.394,99	9.107.876,01	29.269.271,00	29.506.165,12
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.402,40	0,00	237.402,40	237.402,40
2. Beteiligungen	1.261.780,30	0,00	1.261.780,30	940.930,30
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.542.601,20	54.708.840,12	119.251.441,32	105.178.341,35
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.102.422,22	98.415.191,55	148.517.613,77	159.923.954,46
3. Hypothekenforderungen	6.446,98	0,00	6.446,98	9.622,34
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	28.949,51	28.949,51	27.497,01
5. Sonstige Ausleihungen	9.500.000,00	21.525.334,50	31.025.334,50	27.913.761,50
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	37.179.511,32	37.179.511,32	31.419.519,16
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	571.257,03	432.143,13	1.003.400,16	1.123.943,47
2. an Versicherungsvermittler	34.042,75	3.024,13	37.066,88	43.851,82
3. an Versicherungsunternehmen	311.629,81	0,00	311.629,81	463.813,43
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	721.558,66	40.980,92	762.539,58	637.367,63
III. Sonstige Forderungen	938.760,42	118.913,84	1.057.674,26	1.212.186,01
Übertrag	148.578.065,05	221.560.765,03	370.138.830,08	358.883.501,60

Bilanz zum 31. Dezember 2014

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Passiva

31. Dezember 2014			31.12.2013	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
				A. Eigenkapital
				I. Gewinnrücklagen
13.745.000,00	8.542.000,00	22.287.000,00	21.793.000,00	1. Sicherheitsrücklage
25.651.834,20	15.044.011,71	40.695.845,91	39.015.629,90	2. Freie Rücklagen
998.000,00	463.000,00	1.461.000,00	1.461.000,00	II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil
				B. Unversteuerte Rücklagen
725.000,00	270.000,00	995.000,00	995.000,00	I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG
268.905,21	491.779,42	760.684,63	815.873,48	II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen
				C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt
				I. Prämienüberträge
7.967.571,07	1.921.019,98	9.888.591,05	9.905.482,41	1. Gesamtrechnung
-2.026.774,72	-868.370,82	-2.895.145,54	-2.876.092,24	2. Anteil der Rückversicherer
				II. Deckungsrückstellung
0,00	165.437.727,16	165.437.727,16	160.645.261,43	1. Gesamtrechnung
				III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
84.071.077,16	612.806,49	84.683.883,65	81.211.687,18	1. Gesamtrechnung
-34.833.848,35	-355.310,72	-35.189.159,07	-33.312.384,59	2. Anteil der Rückversicherer
				IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungsnehmer
8.843.255,10	5.550.396,63	14.393.651,73	14.915.228,80	1. Gesamtrechnung
13.662.458,00	0,00	13.662.458,00	11.062.054,00	V. Schwankungsrückstellung
				VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
879.663,00	12.700,00	892.363,00	916.515,00	1. Gesamtrechnung
-6.789,00	0,00	-6.789,00	-9.935,00	2. Anteil der Rückversicherer
				D. Versicherungstechnische Rück- stellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebens- versicherung
0,00	35.960.556,99	35.960.556,99	31.055.215,15	1. Gesamtrechnung
				E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen
5.934.000,00	0,00	5.934.000,00	5.455.000,00	I. Rückstellungen für Abfertigungen
22.901.000,00	0,00	22.901.000,00	21.302.000,00	II. Rückstellungen für Pensionen
1.370.693,43	0,00	1.370.693,43	510.176,62	III. Steuerrückstellungen
3.134.500,00	24.600,00	3.159.100,00	2.983.900,00	IV. Sonstige Rückstellungen
153.285.545,10	233.106.916,84	386.392.461,94	367.844.612,14	Übertrag

Aktiva

	31. Dezember 2014			31.12.2013
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR
Übertrag	148.578.065,05	221.560.765,03	370.138.830,08	358.883.501,60
E. Anteilige Zinsen	1.222.950,28	3.207.387,73	4.430.338,01	4.694.657,94
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	886.673,78	3.329,94	890.003,72	889.449,88
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	11.156.605,34	2.196.143,22	13.352.748,56	6.069.777,27
III. Andere Vermögensgegenstände	69.500,00	0,00	69.500,00	171.037,32
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	4.058.285,39	0,00	4.058.285,39	3.413.082,81
2. Sonstige Abgrenzungsposten	893.441,90	7.762,38	901.204,28	1.017.080,29
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-7.453.761,54	7.453.761,54	0,00	0,00
	159.411.760,20	234.429.149,84	393.840.910,04	375.138.587,11

Bregenz, 15. April 2015

Robert Sturn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 17. März 2015

MR Mag. Wolfgang Fend e. h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen. Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31.12.2014 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 165.437.727,16 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 1.052.649,16 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 1.921.019,98 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 868.370,82.“

Bregenz, am 15. April 2015

Robert Sturn e. h.
verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Vereins sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

31. Dezember 2014			31.12.2013	
Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt EUR	
153.285.545,10	233.106.916,84	386.392.461,94	367.844.612,14	Übertrag
0,00	868.370,82	868.370,82	830.384,28	F. Depotverbindlichkeiten aus dem abge- gebenen Rückversicherungsgeschäft
				G. Sonstige Verbindlichkeiten
				I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft
201.724,07	181.851,00	383.575,07	272.409,64	1. an Versicherungsnehmer
697.729,83	51.524,42	749.254,25	681.818,62	2. an Versicherungsvermittler
92.357,00	0,00	92.357,00	314.578,67	3. an Versicherungsunternehmen
1.144.662,68	35.560,38	1.180.223,06	1.086.718,84	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
3.280.097,52	184.926,38	3.465.023,90	3.551.109,34	III. Andere Verbindlichkeiten
709.644,00	0,00	709.644,00	556.955,58	H. Rechnungsabgrenzungsposten
159.411.760,20	234.429.149,84	393.840.910,04	375.138.587,11	

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Vereins erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Michael Schlenk e.h. ppa. Mag. Ludwig Schumich e.h.
Wirtschaftsprüfer Steuerberater

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2014
Schaden- und Unfallversicherung**
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2014 EUR	2013 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	63.527.598,20	61.641.148,75
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-20.353.145,41	-19.349.935,38
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-81.189,29	28.414,19
bb) Anteil der Rückversicherer	25.930,03	7.667,18
	43.119.193,53	42.327.294,74
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	144.653,64	143.833,79
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-30.850.044,02	-32.301.658,48
ab) Anteil der Rückversicherer	8.547.808,47	10.219.033,06
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-3.717.465,94	-800.137,86
bb) Anteil der Rückversicherer	2.097.809,55	-1.938.080,58
	-23.921.891,94	-24.820.843,86
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	-285.500,00
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	15.000,00	180.000,00
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-1.752.400,00	-2.425.700,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-16.184.798,64	-15.443.769,60
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.243.351,92	-4.350.675,07
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.019.103,63	5.654.482,30
	-14.409.046,93	-14.139.962,37
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.225.331,15	-2.035.181,91
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.600.404,00	-1.374.032,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.630.226,85	-2.430.091,61

	2014 EUR	2013 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.630.226,85	-2.430.091,61
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen)	163.223,23 (109.463,23)	212.194,23 (158.434,23)
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.114.531,03	922.837,45
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.154.774,95	4.079.281,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	866.812,80	2.060.853,06
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	59.006,88	50.507,06
	6.358.348,89	7.325.673,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-361.231,77	-284.489,32
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.081.033,67	-2.737.097,91
c) Zinsaufwendungen	-7.237,64	-26.024,09
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-83.336,94
	-3.449.503,08	-3.130.948,26
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-10.103,97	-7.676,03
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.268.514,99	1.756.957,33

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2014
Lebensversicherung**
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2014 EUR	2013 EUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	23.599.687,15	20.597.973,96
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.756.696,46	-1.677.352,82
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	35.010,96	95.464,11
bb) Anteil der Rückversicherer	35.895,96	25.424,93
	21.913.897,61	19.041.510,18
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.527.126,78	8.037.218,20
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	1.337.708,15	1.453.079,87
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,00	37,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-16.696.267,35	-19.515.240,14
ab) Anteil der Rückversicherer	1.767.868,79	1.467.662,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	245.269,47	-587.938,10
bb) Anteil der Rückversicherer	-221.035,07	424.293,92
	-14.904.164,16	-18.211.221,68
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-8.307.156,52	-3.655.187,39
ab) Anteil der Rückversicherer	-53.374,87	0,00
	-8.360.531,39	-3.655.187,39
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	1.008.299,48
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	-38.706,24
	0,00	969.593,24
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-3.187.074,07	-2.412.175,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-2.377.659,78	-2.292.258,26
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.143.208,76	-1.140.970,68
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	41.309,16	12.403,35
	-3.479.559,38	-3.420.825,59
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-53.814,06	-28.588,99
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-380.683,30	-385.620,67
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.412.906,18	1.387.819,17

	2014 EUR	2013 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.412.906,18	1.387.819,17
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	426.262,97	424.656,54
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.618.807,21	7.788.828,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.044.531,38	1.112.185,96
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	197.144,92	179.138,73
	9.286.746,48	9.504.809,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-264.277,26	-193.761,15
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-491.845,95	-1.263.290,54
c) Zinsaufwendungen	-2.505,10	-2.718,64
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-991,39	-7.820,70
	-759.619,70	-1.467.591,03
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.527.126,78	-8.037.218,20
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.412.906,18	1.387.819,17

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Gesamt

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2014 EUR	2013 EUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	1.268.514,99	1.756.957,33
Lebensversicherung	1.412.906,18	1.387.819,17
	2.681.421,17	3.144.776,50
2. Steuern vom Einkommen	-562.394,01	-540.429,09
3. Jahresüberschuss	2.119.027,16	2.604.347,41
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	55.188,85	63.304,64
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00	-35.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-494.000,00	-561.000,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-1.680.216,01	-2.071.652,05
	-2.174.216,01	-2.667.652,05
6. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

■ 1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 des VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G., Bregenz, wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

■ 2. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

■ 2.1 Aktiva

■ 2.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % und 25 % pa, angesetzt.

■ 2.1.2 Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.824,5 (2013: TEUR 3.251,0).

Die EU hat im Mai 2010 auf europäischer Ebene auf den anhaltenden Druck auf Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraumes (insbesondere Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) reagiert und den europäischen Finanzstabilitätsmechanismus ins Leben gerufen.

Die VLV hält lediglich indirekt in einem Spezialfonds Staatsanleihen aus Italien in Höhe von TEUR 424,7 (durchgerechnet), welche in diesem Spezialfonds zu Marktwerten bewertet werden. Die Anteile an dem Spezialfonds werden im Abschluss der VLV nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet; somit bestehen zum 31. Dezember 2014 keine stillen Lasten.

333 x mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

„Unser Team von erfahrenen Trainern sorgt dafür, dass Sie auch für kritische Situationen einen souveränen Fahrstil entwickeln. Wir zeigen Ihnen, dass aktives Fahren nicht nur mehr Sicherheit bringt, sondern vor allem auch Spaß macht. So sind Sie mit Freude immer sicher unterwegs.“

Die VLV schenkt ihren Kunden Sicherheit! Unter allen Besitzern einer „VLV-Kfz-Polizze“, die beim Gewinnspiel mitmachen, werden 333 Fahrsicherheitstrainings verlost. **Sicherheit gewinnen auf www.vlv.at/fahrsicherheit**



Alexander Kustermann
Leiter ÖAMTC Fahrtechnikzentrum Röhthis

**Im Ländle
sicher besser.**

T 05574 412-0
www.vlv.at



**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**

Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vorauszahlungen auf Policen, Hypothekenforderungen und die übrigen Sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, wurden in Höhe von TEUR 31.025,3 (31.12.2013: TEUR 27.913,8) an ein Bundesland, an mehrere Kreditinstitute sowie an ein Versorgungs- und ein Infrastrukturunternehmen gewährt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Wertpapiere wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten; davon entfielen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	3.820,8	4.327,7

Im Bilanzposten Sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten; davon entfielen auf:

	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	3.700,0	4.409,4

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG, betragen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Grundstücke und Bauten	47.121,3	45.795,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	773,2	700,8
Beteiligungen	1.765,1	1.492,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	142.906,6	122.164,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.703,8	177.799,2
Hypothekenforderungen	6,4	9,6
Vorauszahlungen auf Policen	28,9	27,5
Sonstige Ausleihungen	31.734,7	28.607,9

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden infolge untergeordneter Bedeutung nach der Equity-Methode bewertet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Darlehen mit indexabhängigem Rückzahlungsrisiko wurden zu Börsenwerten bzw. zu sonstigen Tageswerten bewertet. Die Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2013 gemäß der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs für die Ermittlung der Zeitwerte von Liegenschaften bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

■ 2.1.3 Forderungen und anteilige Zinsen

Forderungen und anteilige Zinsen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

■ 2.1.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

■ 2.2 Passiva

■ 2.2.1 Eigenkapital

Die Sicherheitsrücklage wird entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

■ 2.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung werden anteilig nach der pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (31.12.2014: TEUR 1.253,0; 31.12.2013: TEUR 1.249,5). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung (direktes Geschäft) wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung entfallen TEUR 15.612,7 (31.12.2013: TEUR 15.735,1) auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Versicherungsfälle bemessen. Für die ab dem 1. Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung beruhen die Prämienüberträge und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Wesentlichen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2013. Die gemeldeten Schadenreserven werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der hierfür geltenden Vorschriften, der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Satzung für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträ-

ge, die für die Zuteilung der bereits vom Aufsichtsrat beschlossenen bzw. noch zu genehmigenden Gewinnanteile benötigt werden, um rd 8,7 Mio. EUR (31.12.2013: 9,3 Mio. EUR).

Die Schwankungsrückstellung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr 545/1991 berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung enthält eine pauschale Einzelwertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 4,3 (31.12.2013: TEUR 5,0) und eine Rückstellung für den Terrorpool in Höhe von TEUR 859,5 (31.12.2013: TEUR 874,5).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen ausschließlich aus der Deckungsrückstellung, die sich aus der Ansammlung der Anlageprämien ergibt. Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Bewertungsstichtag bzw. aus dem Wert der zugrundeliegenden Anleihen zum Bewertungsstichtag.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden überwiegend um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen verrechneten Prämien betragen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 4.144,9 (31.12.2013: TEUR 4.029,7); davon entfallen TEUR 3.867,6 (31.12.2013: TEUR 3.761,3) auf Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden. Die erfolgsneutral gebuchten Salden der in den eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2014 und in den erstellten Retrozessionsabrechnungen enthaltenen technischen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 709,6 (31.12.2013: TEUR 557,0) sind in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

■ 2.2.3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2014 mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (31.12.2013: 3,0 %) erstellte finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtungen (Teilwertverfahren) ergab ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 5.934,0, das sind 66,8 % (31.12.2013: 65,7 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen betragen somit zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.934,0. Die zum 31. Dezember 2014 gemäß § 14 EStG berechneten Abfertigungsrückstellungen sind um TEUR 961,7 niedriger als die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Beträge. Der finanzmathematischen Berechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2014 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen betragen 100,0 % (31.12.2013: 100,0 %) des mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (31.12.2013: 3,0 %) und dem Tafelwerk AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen und aufgeschobenen Pensionen; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 6.681,8 (31.12.2013: TEUR 5.641,8) versteuert.

Das Unternehmen bildet eine Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurde das mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (31.12.2013: 3,0 %) ab Dienst Eintritt angesammelte Deckungskapital für die erreichbaren Dienstjubiläen in Höhe von TEUR 1.078,0 (31.12.2013: TEUR 1.100,0) rückgestellt; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 312,5 versteuert (31.12.2013: TEUR 300,0). Der finanzmathematischen Be-

rechnung nach dem Teilwertverfahren wurden die Bezüge am 31. Dezember 2014 zugrunde gelegt; die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen wurden berücksichtigt. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

■ 2.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

■ 2.3 Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die aktivierten latenten Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB auf TEUR 4.058,3 (31.12.2013: TEUR 3.413,1).

■ 3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

■ 3.1 Erläuterungen zur Bilanz

■ 3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände TEUR	Grundstücke und Bauten TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteiligungen TEUR
Stand am 1. Jänner 2014	245,1	29.506,2	237,4	940,9
Zugänge	12,3	497,2	0,0	320,9
Abschreibungen	-68,7	-734,1	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2014	188,8	29.269,3	237,4	1.261,8

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.530,6 (31.12.2013: TEUR 3.751,7).

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt am Bilanzstichtag TEUR 6.483,8 (31.12.2013: TEUR 6.147,5).

Zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden gemäß § 238 Z 2 UGB folgende Angaben gemacht:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz	66	2014	723,9	165,7
"EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz	66	2014	49,2	7,0

Das Gesamtportfolio aller Kapitalanlagen ist grundsätzlich als weitgehend risikoarm einzustufen. Es sind keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand.

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Fondsgebundene Lebensversicherung		
Investmentfondsanteile		
Inländische Investmentfonds	9.578,8	7.227,7
Ausländische Investmentfonds	4.199,4	3.126,7
	13.778,2	10.354,4
Schuldverschreibungen von inländischen Kreditinstituten	2.100,3	2.078,0
	15.878,6	12.432,4
Guthaben bei Kreditinstituten	528,2	76,2
	16.406,8	12.508,6
Indexgebundene Lebensversicherung		
Inländische Investmentfonds	19.899,9	18.117,3
Schuldverschreibungen		
von inländischen Kreditinstituten	411,4	396,3
von ausländischen Kreditinstituten	456,1	392,4
	20.767,4	18.906,0
Guthaben bei Kreditinstituten	5,3	4,9
	20.772,7	18.910,9
	37.179,5	31.419,5

Die Kapitalanlagefonds in der fondsgebundenen Lebensversicherung umfassen zum 31. Dezember 2014 die folgenden Fonds:

Crystal Roof Rubin Fonds	iShares DAX UCITS ETF (DE)
Crystal Roof Safir Fonds	iShares DJ Global Titans 50 UCITS ETF (DE)
Golden Roof Europa Fonds	iShares Dow Jones U.S. Select Dividend UCITS ETF (DE)
Golden Roof Welt Fonds	iShares Euro Government Capped 1.5-10.5yr UCITS ETF (DE)
Hypo PF Ausgewogen Fonds	iShares EURO STOXX UCITS ETF (DE)
Keine Sorgen Aktiv Fonds (VLV Aktiv)	iShares FTSE 100 UCITS ETF (DE)
Keine Sorgen Ausgewogen Fonds (VLV Konservativ)	iShares Global Clean Energy UCITS ETF
Keine Sorgen Top (VLV Offensiv)	iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Inc)
Value Investment Fonds	iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Inc)
ACATIS - Gané Value Event Fonds UI	iShares PLC - MSCI World UCITS ETF (Inc)
ARERO - Der Weltfonds	iShares PLC - MSCI World UCITS ETF (Inc)
Bankhaus Bauer Premium Select	iShares PLC - S&P 500 UCITS ETFDIS
DB PWM II SICAV - Active Asset Allocation Portfolio - Conservative	iShares PLC - S&P 500 UCITS ETFDIS
DB PWM II SICAV - Active Asset Allocation Portfolio - Core	iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas UCITS ETF (DE)
DB Fixed Income Opportunities Portfolio	LuxTopic - Aktien Europa A
DB PWM II SICAV - Active Asset Allocation Portfolio - Growth	Lyxor UCITS ETF Commodities Thomson Reuters/Jefferies CRB TR
db x-trackers EURO STOXX 50 UCITS ETF (DE) 1D	M&G European Inflation Linked Corporate Bond Fund
db x-trackers Portfolio Total Return UCITS ETF	M&G Global Basics Fund
DWS Vermögensbildungsfonds I	M&W Privat FCP
Ethna-Aktiv E	smart-invest FCP HELIOS AR
Fidelity Fund SICAV European Growth Fund	Volksbank Strategiefonds Ausgewogen

■ 3.1.2 Anteilige Zinsen

Die anteiligen Zinsen enthalten die ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

■ 3.1.3 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	108,2	426,9

■ 3.1.4 Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Entwicklung im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 31.12.2013 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31.12.2014 TEUR
Bewertungsreserven			
zu Grundstücken und Bauten gemäß §§ 8/2 und 115/1 EStG 1972	227,6	36,5	191,2
gemäß § 11 EStG	405,6	15,1	390,4
gemäß § 12 EStG	157,5	1,1	156,4
zu den Sachanlagen gemäß § 12 EStG	7,0	0,0	7,0
gemäß § 7 a EStG	18,2	2,5	15,6

Durch Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 13,8 (2013: Erhöhung des Aufwands um TEUR 15,8).

■ 3.1.5 Deckungsrückstellungen

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellungen in der konventionellen, in der fondsgebundenen und in der indexgebundenen Lebensversicherung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen)	ÖAST 2	3	35
	ADST	3	35
	EROM/EROF	3	25
	ÖVM	3	0
	ÖAST 2	2,75	35; 25
	ÖAST 4	2,25	35
	ÖAST 4	2	35
	ÖAST 5	1,75	35
Risikoversicherungen	ÖAST 1	3	0
	ÖAST 2	3	0
	ÖAST 3	4	0
	ÖAST 3	2,75	0
	ÖAST 4	2,25	0
	ÖAST 4	2	0
	ÖAST 5	1,75	0
Aufgeschobene Rentenversicherungen	AVÖ 1996 R	3	0
	AVÖ 1996 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
	AVÖ 2005 R Uni	1,75	0
Flüssige Rentenversicherungen	AVÖ 2005 R	3	0
	AVÖ 2005 R	2,75	0
	AVÖ 2005 R	2,25	0
	AVÖ 2005 R	2	0
	AVÖ 2005 R Uni	1,75	0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0,00	0
	ÖAST 5	0,00	0
Indexgebundene Lebensversicherungen	ÖAST 3	0,00	0
	ÖAST 5	0,00	0
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	HF	3,00	0
	HF	2,75	0
	DAV 97	2,25	0
	DAV 97	2,00	0
	DAV 97 Uni	1,75	0

- ¹ ADST = Allgemeine Deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26
EROM/EROF = Einzelversicherung Renten Österreich, Männer bzw. Frauen, Generationentafel 1950
ÖVM = Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 - RR 67; gültig für reine Erlebensversicherungen
ÖAST 1 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1949/51
ÖAST 2 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer 1980/82
ÖAST 3 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 1990/92
ÖAST 4 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel für Männer, Frauen 2000/02
ÖAST 5 = Österreichische Allgemeine Sterbetafel Unisex 2000/02
AVÖ 1996 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1990/92)
AVÖ 2005 R = Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)
AVO 2005 R Uni = Österreichische Generationen-Sterbetafel Unisex (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)
HF = Deutsche Sterbetafel Heubeck-Fischer
DAV 97 = Deutsche Aktuarvereinigung 1997
DAV 97 Uni = Deutsche Aktuarvereinigung 1997 Unisex

Mit Rundschreiben der FMA vom 7. Dezember 2005 wurde für aufgeschobene und liquide Rentenversicherungen die Nachreservierung der Deckungsrückstellung aufgrund der geänderten biometrischen Grundlagen angeordnet.

In der Deckungsrückstellung für aufgeschobene Rentenversicherungen ist diese Nachreservierung mit TEUR 2.821,6 (Vorjahr: TEUR 2.933,3) berücksichtigt. In der Deckungsrückstellung für liquide Rentenversicherungen beläuft sich diese Nachreservierung auf TEUR 804,0 (Vorjahr: TEUR 755,5).

Die mit Bescheid der FMA vom 21. Juli 2006 genehmigte Aufteilung der Nachreservierungen über 10 Jahre wurde bereits zum 31. Dezember 2013 abgeschlossen.

■ 3.1.6 Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2014

	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2014	9.617,9	5.297,3	14.915,2
Entnahmen 2014 (Zuteilungen und Auszahlungen)	2.527,1	2.934,0	5.461,1
Stand am 31. Dezember 2014 vor Zuweisung	7.090,8	2.363,3	9.454,1
Zuweisung 2014	1.752,4	3.187,1	4.939,5
Stand am 31. Dezember 2014	8.843,3	5.550,4	14.393,7
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr	2.610,0	3.094,9	5.704,9
Verbleibender Restbetrag der Rückstellung (für künftige Gewinnverwendung)	6.233,3	2.455,5	8.688,7

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängigen Prämienrückerstattungen) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres mit Prämien verrechnet.

Die Festsetzung der Prämienrückerstattung bedarf gemäß § 15 der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates.

In der konventionellen Lebensversicherung ist der nach Dotierung der gesetzlichen Sicherheitsrücklage verbleibende Überschuss gemäß § 20 der Satzung nach den Bestimmungen der Geschäftspläne der Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzuweisen. Als Betriebsüberschuss gilt der Überschuss der Erträge über die gesamten Aufwendungen einschließlich der steuerbegünstigten Rücklagen.

Fünf Prozent des Betriebsüberschusses sind der gesetzlichen Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese ein Prozent des Risikokapitals zuzüglich des Barwertes der versicherten Renten ohne Abzug der Rückversicherung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Der Vorstand wird gemäß § 15 lit c der Satzung dem Aufsichtsrat nachstehenden Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der konventionellen Lebensversicherung zur Genehmigung vorlegen:

Alle anspruchsberechtigten Versicherungsverträge des Gewinnverbandes "G 1" erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Kapitalversicherung auf den Todesfall am 31. Dezember 2015 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:

- 0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.
- 0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.
- 1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.
- 1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent.
- 1,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent.
- 2,00 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,50 Prozent.

2. Summengewinnanteil:

- 1 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Sterbetafel 2000/02.
- 2 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei beitragspflichtigen Versicherungen nach der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 1980/82.
- 3 Promille der Versicherungssumme auf den Todesfall bei allen anderen beitragspflichtigen Versicherungen.

3. Schlussgewinnanteil:

In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Alle Anspruchsberechtigten, im Gewinnverband "G 1" geführten Erlebensversicherungen erhalten gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Erlebensfall am 31. Dezember 2015 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:
0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung
2. Schlussgewinnanteil:
In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Aufgeschobene Rentenversicherungen des Gewinnverbandes "R 1" erhalten am 31. Dezember 2015 Gewinnanteile in folgender Höhe zugewiesen:

1. Zinsgewinnanteil:
0,5 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent.
0,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent.
1,25 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent.
1,50 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent.
1,75 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent.
2,00 Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,50 Prozent.
2. Summengewinnanteil bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung:
1 Promille des Ablösekapitals
3. Schlussgewinnanteil:
In Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals

Für Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Gewinnverband "R 1" angehören und sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, erfolgt am 1. Jänner 2016 eine Rentenerhöhung um

- | | |
|------|---|
| 0,5 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent |
| 0,75 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent |
| 1,25 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent |
| 1,50 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent |
| 1,75 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent |
| 2,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,50 Prozent |
- bzw. um
- | | |
|------|---|
| 0,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,00 Prozent |
| 0,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent |
| 0,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent |
| 0,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent |
| 0,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent |
| 0,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,50 Prozent |

falls auch eine Bonusrente ausbezahlt wird.

Fällige Renten aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung werden am 1. Jänner 2016 um

- | | |
|------|---|
| 0,5 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent |
| 0,75 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent |
| 1,25 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent |
| 1,50 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,00 Prozent |
| 1,75 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent |
| 2,00 | Prozent der zuletzt bezahlten Rente für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,50 Prozent |

erhöht, falls sie sich bereits im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden.

Alle selbständigen Berufsunfähigkeits-Versicherungen und alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen auf Basis der DAV 1997 erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 30 % der Jahresnettoprämie. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschrift verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1980/82 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 35 % des Jahresnettobeitrages. Diese Gewinnbeteiligung wird mit der Beitragsvorschrift verrechnet.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 1990/92 abgeschlossenen Ablebensversicherungen mit Beginn ab dem 1. Jänner 1995 gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Alle auf Basis der Österreichischen Sterbetafel ÖVM 2000/02 abgeschlossenen Ablebensversicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten unter bestimmten Risikokriterien eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 40 % des Jahresnettobeitrages abzüglich eines Stückkostenzuschlages.

Die zugewiesenen Gewinnanteile werden je nach Geschäftsplan verzinslich angesammelt oder als Einmalprämien für zusätzliche gewinnberechtigte Versicherungen verwendet.

Für den Gewinnverband F 1 der fondsgebundenen Lebensversicherung wird der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Antrag über die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Genehmigung vorlegen.

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Sinne des § 18 Abs 4 VAG und der dazu ergangenen Gewinnbeteiligungs-Verordnung (GBVVU, BGBl II Nr 88/2009) stellt sich im Jahr 2014 wie folgt dar:

	2014 TEUR
Abgegrenzte Prämien	16.445,5
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	8.026,3
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-678,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-13.509,9
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.557,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.799,2
Zuführung zur Zinszusatzreserve	306,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-373,8
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	0,0
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	0,0
Steuern vom Einkommen	-195,0
Veränderung der Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs 4 VAG	3.665,2

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der verrechneten Prämie.

Der Mindestbetrag der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt TEUR 3.115,5. Die Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer beträgt im Jahr 2014 TEUR 3.187,1 oder 87,0 % der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs 4 VAG.

■ 3.1.7 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsgelder, für nicht konsumierte Urlaube, für Leistungsprämien, für Altersteilzeit, für Vermittlungsprovisionen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien, für Provisionsboni und Vertreterwettbewerbe, für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie für Prüfungs- und Beratungsaufwand (31.12.2014: TEUR 3.018,5; 31.12.2013: TEUR 2.853,7).

■ 3.1.8 Andere Verbindlichkeiten

Von den anderen Verbindlichkeiten entfallen am 31. Dezember 2014 TEUR 2.505,7; (31.12.2013: TEUR 2.265,6) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 417,1 (31.12.2013: TEUR 376,7) auf Verbindlichkeiten für die soziale Sicherheit.

■ 3.1.9 Anteile von Bilanzposten, die auf verbundene und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen

■ 3.1.9.1 Verbundene Unternehmen

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Sonstige Forderungen	505,0	437,3

■ 3.1.9.2 Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Andere Verbindlichkeiten	10,9	10,9

■ 3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

■ 3.2.1 Geschäftsentwicklung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo TEUR
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	9.039,4	9.062,4	3.796,8	3.015,4	-767,5
Haushaltsversicherung	7.557,5	7.542,8	3.234,9	2.664,4	-458,6
Sonstige Sachversicherungen	13.132,0	13.157,2	5.694,2	4.652,1	-1.402,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.244,9	9.216,4	7.223,4	2.265,2	-25,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6.012,1	5.948,5	4.782,5	1.665,1	-468,2
Unfallversicherung	5.533,7	5.514,9	4.952,0	1.832,3	986,2
Haftpflichtversicherung	5.288,7	5.305,2	1.456,7	1.872,3	-994,6
Rechtsschutzversicherung	2.489,2	2.488,2	1.214,4	830,1	0,0
Sonstige Versicherungen	1.085,4	1.109,0	153,7	340,0	-272,9
	59.382,7	59.344,6	32.508,5	19.136,8	-3.403,0
(31.12.2013:	57.611,4	57.623,3	30.212,7	18.578,1	-5.257,7)
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.144,9	4.101,8	2.059,0	1.291,3	-141,6
(31.12.2013:	4.029,7	4.046,3	2.889,1	1.216,3	-34,4)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	63.527,6	63.446,4	34.567,5	20.428,2	-3.544,6
(31.12.2013:	61.641,1	61.669,6	33.101,8	19.794,4	-5.292,1)

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Direktes Geschäft	23.589,9	20.587,9
Indirektes Geschäft	9,7	10,1
	23.599,7	20.598,0

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen im Jahr 2014 TEUR 2.985,1 (2013: TEUR 2.108,5) auf fondsgebundene und TEUR 2.283,6 (2013: TEUR 2.322,8) auf indexgebundene Lebensversicherungen (darin enthalten sind TEUR 2.283,6 prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge gemäß § 108 g bis i EStG; 2013: TEUR 2.322,8).

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherungen im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Einzelversicherungen	23.589,9	20.587,9
Verträge mit Einmalprämien	2.873,8	961,7
Verträge mit laufenden Prämien	20.716,1	19.626,2
	23.589,9	20.587,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	23.507,5	20.517,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	82,4	70,9
	23.589,9	20.587,9

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2014 mit TEUR 214,7 negativ (2013: TEUR 184,7 positiv).

Die verrechneten Prämien des direkten Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts stammen überwiegend aus inländischen Versicherungsgeschäften.

Von den verrechneten Prämien in der Gesamtrechnung der Abteilung Leben (TEUR 23.599,7) stammen TEUR 3.824,9 aus dem Dienstleistungsverkehr in Deutschland; aus diesem Vertrieb wurde im direkten Geschäft im Jahr 2014 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR 120,4 erzielt.

■ 3.2.2 Erträge aus Kapitalanlagen

Die Veränderungen der ausschüttungsgleichen Erträge von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2014: TEUR 483,6; Stand 31.12.2013: TEUR 483,6) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

Gemäß § 16 RLVVU wurden in der Lebensversicherung die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung in Höhe von TEUR 8.527,1 (2013: TEUR 8.037,2) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge Bestandteil der technischen Kalkulation sind.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge enthalten im Wesentlichen die Bestandsvergütungen der Kapitalanlagegesellschaften.

■ 3.2.3 Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Gehälter und Löhne	10.283,0	9.882,9
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	731,5	673,6
Aufwendungen für Altersversorgung	2.578,2	2.759,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.671,3	2.604,7
Sonstige Sozialaufwendungen	187,5	197,4

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 10.103,3 (2013: TEUR 9.583,7) an.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten so wie im Vorjahr im Wesentlichen den Pensionsaufwand für Pensionisten und die Aufwendungen aus der Feuerschutzsteuerspitze.

Die Steuern vom Einkommen enthalten den Körperschaftsteuer-Aufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.205,1 (2013: TEUR 900,8). Daneben enthalten die Ertragsteuern im Jahr 2014 Nachzahlungen für das Jahr 2012 in Höhe von TEUR 2,5. Die aktivierten latenten Steuern erhöhten sich von TEUR 3.413,1 auf TEUR 4.058,3.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB) betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 67,5 und für sonstige Leistungen TEUR 21,4.

■ 4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G. ist zu jeweils 66 % an den im Jahr 1996 gegründeten verbundenen Unternehmen "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG, Bregenz, und "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH, Bregenz, (= geschäftsführende Komplementärgesellschaft) beteiligt. Ein Konzernabschluss wird unter Anwendung der Bestimmungen des § 249 Abs 2 UGB nicht erstellt.

Die "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH & Co KG vermittelt Versicherungsverträge an die VLV zu fremdüblichen Konditionen.

■ 5. Angaben über personelle Verhältnisse

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 190 (2013: 190); von der gesamten Anzahl entfallen 185 (2013: 185) auf Angestellte und 5 (2013: 5) auf Arbeiter.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2014 49 (2013: 52) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung (Verkauf) befasst und 141 (2013: 138) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand 2014 entfielen TEUR 5.058,8 (2013: TEUR 4.352,5) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 11.392,6 (2013: TEUR 10.282,8) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2014 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstand und andere Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Vorstand	366,2	374,7
Andere Arbeitnehmer	2.943,5	3.058,5

In den angeführten Aufwendungen für Pensionen sind jeweils auch die Aufwendungen für Hinterbliebene enthalten.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2014 TEUR 195,5 (2013: TEUR 191,7).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für das Unternehmen beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 21,8 (2013: TEUR 9,2). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2014 keine Vergütungen.

Bregenz, am 15. April 2015

Robert Sturn e. h.
Vorstand

Mag. Klaus Himmelreich e.h.
Vorstand

VLV-Werbung 2014



Wie schon bei den vergangenen Werbeaktionen stand auch 2014 das Thema "Sicherheit" im Mittelpunkt der VLV-Werbeaktivitäten. VLV-Kfz-Kunden hatten die Möglichkeit, eines von 333 Fahrsicherheitstrainings zu gewinnen.

Im Schnitt verletzen sich pro Jahr um die 2.000 Personen auf Vorarlbergs Straßen. Die Zahl der Verkehrstoten variiert von 20 bis zu 100 pro Jahr. Fast 90 Prozent der Unfälle sind auf menschliches Versagen zurückzuführen. Selbstüberschätzung, falsches Beurteilen der Situation, zu spätes oder falsches Reagieren führen immer wieder zu Unfällen, die vermeidbar gewesen wären. Nach einem Unfall erkennt man meist, dass der Schaden bei einer angepassten und überlegten Fahrweise hätte verhindert werden können.

Erfahrung allein reicht oft nicht aus, um sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen. Gewisse Handlungsabläufe wie Ausweichen oder Notbremsung sollten trainiert werden, damit sie in Fleisch und Blut übergehen. Und genau hier setzt ein Fahrsicherheitstraining an. Erfahrene Trainer sorgen dafür, dass man sich langsam an seine Grenzbereiche herantastet und auch für kritische Situationen einen sicheren Fahrstil entwickelt und in Gefahrensituationen richtig reagieren kann.

Während über dreihundert VLV-Kunden ihr Fahrkönnen direkt im Ländle beim ÖAMTC oder im Driving Camp Röhthis unter Beweis stellen konnten, nahmen 25 weitere VLV-Kunden im Herbst 2014 an einem Sicherheitswochenende im Fahrtechnikzentrum ÖAMTC mit Übernachtung im Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden teil. Dort ging es darum, das Verhalten des eigenen Autos in kritischen Situationen kennen zu lernen und das eigene Fahrverhalten zu optimieren.

„Seit dem Fahrsicherheitstraining fühle ich mich auch bei kritischen Verhältnissen erheblich sicherer. Nun weiß ich, dass ich mein Auto gut im Griff habe.“ Diese oder ähnliche Aussagen der Gewinner zeigen nicht nur die Zufriedenheit der Teilnehmer, sondern vor allem auch, dass gerade beim Autofahren jederzeit noch viel dazu gelernt werden kann und somit bestenfalls auch Unfälle vermieden werden können.



Begeistert: Die Gewinner des VLV-Fahrsicherheits-Wochenendes in Saalfelden mit VLV-Marketingleiter Ernst Koblbauer (3. v. li.) und den VLV-Vorstandsdirektoren Mag. Klaus Himmelreich und Robert Sturn (5. und 7. v. li.)



333 x mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

„Gefahren auf der Straße lauern überall. Wichtig ist, dass man diese richtig einschätzen kann und richtig darauf reagiert, um Unfälle zu vermeiden. Ein Fahr-sicherheitstraining hilft dabei, dass man den Anfor-derungen im täglichen Straßenverkehr gewachsen ist. Damit man nicht nur mobil ist, sondern auch mobil bleibt.“

Die VLV schenkt ihren Kunden Sicherheit! Unter allen Besitzern einer „VLV-Kfz-Polizze“, die beim Gewinnspiel mitmachen, werden 333 Fahrsicherheitstrainings verlost. **Sicherheit gewinnen auf www.vlv.at/fahrsicherheit**

Dietmar Scalet
VLV-Kunde

Im Ländle
sicher besser.

T 05574 412-0
www.vlv.at



333 x mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

„Egal, ob Sie als Führerscheinneuling, routinierter Berufsfahrer oder nur gelegentlich im Straßenverkehr unterwegs sind – bei uns trainieren Sie das Verhalten Ihres Fahrzeugs korrekt einzuschätzen, knifflige Fahrsituationen zu meistern und in gefährlichen Situationen richtig zu reagieren.“

Die VLV schenkt ihren Kunden Sicherheit! Unter allen Besitzern einer „VLV-Kfz-Polize“, die beim Gewinnspiel mitmachen, werden 333 Fahrsicherheitstrainings verlost. **Sicherheit gewinnen auf www.vlv.at/fahrsicherheit**



Willi Kammerer
Cheftrainer Driving Camp Röhls

Im Ländle
sicher besser.

T 05574 412-0
www.vlv.at



VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG

„Umfassender Schutz für Ihre persönlichen Ansprüche“

Mensch - Zukunft - Geld

Vorsorge

Risiko Lebensversicherungen
Grundfähigkeit
Berufsunfähigkeit

Pension

Rentenversicherungen
Sparpolizzen
Fondssparen

Unfall

Einmaleralage
Betriebliche Lebensversicherung
Unfallinvalidität
Unfallrenten

Haus - Wohnung - Betrieb

Gebäude

Feuer
Sturm
Leitungswasser

Einrichtung

Haushalt
Einbruch Diebstahl

Gewerbe

Beraubung
Glasbruch
E-Geräte

Landwirtschaft

Auto - Recht

Auto

Kfz-Haftpflicht
Kfz-Kasko
Kfz-Insassenunfall

Recht

Allg. Haftpflicht
Bauherrenhaftpflicht
Rechtsschutz
Vereine

Kompetenz - Hilfe - Partner

Partnerprodukte

Kranken
Assistance (Notfall Hilfe)
Reisen

Bankprodukte

Hagel
Abfertigung Neu
Finanzierung
Leasing
Bausparen

Direktion Bregenz
Bahnhofstraße 35
A 6900 Bregenz
Telefon +43 5574/412-0
Fax +43 5574/412-99
E-Mail vlv@vlv.at
www.vlv.at

VLV-Kundenbüro Lochau
Landstraße 20
6911 Lochau
Telefon +43 5574/58309-0
Fax +43 5574/412-9427

VLV-Kundenbüro Dornbirn
Bahnhofstraße 11
A 6850 Dornbirn
Telefon +43 5572/21957-0
Fax +43 5574/412-9420

VLV-Kundenbüro Feldkirch
Bruderhofstraße 20
A 6804 Feldkirch-Altenstadt
Telefon +43 5522/71330-0
Fax +43 5574/412-9422

VLV-Kundenbüro Götzis
Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 4
A 6840 Götzis
Telefon +43 5523/51399-0
Fax +43 5574/412-9421

VLV-Kundenbüro Bludenz
Wichnerstraße 2
A 6700 Bludenz
Telefon +43 5552/62110-0
Fax +43 5574/412-9423

VLV-Kundenbüro Hirschegg
Walsersstraße 271
A 6992 Hirschegg
Telefon +43 5517/5642
Fax +43 5574/412-9428

VLV-Kundenbüro Schruns
Batloggstraße 97
A 6780 Schruns
Telefon +43 5556/76699
Fax +43 5574/412-9424

Kooperationsbüro Walsers-VLV
Boden 57
A 6731 Sonntag
Telefon +43 5554/5525
Fax +43 5574/412-9430

**VORARLBERGER
LANDES-
VERSICHERUNG**



Im Ländle sicher besser



Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.
6900 Bregenz
Bahnhofstraße 35
Telefon 0 5574/412-0

